

Landesvorstand des Arbeitskreises Schule, Bildung und Sport (AKS) der CSU	XXX
Antrag-Nr. Verbesserung der Betreuungsqualität und -kapazität in Kindergärten und der Nachmittagsbetreuung	Beschluss: <input type="checkbox"/> Zustimmung <input type="checkbox"/> Ablehnung <input type="checkbox"/> Überweisung <input type="checkbox"/> Änderung
Antragsteller: AKS BV Oberbayern vertreten durch Michael Niedermair mit Kilian Bachmair und Karsten Bauer	

Antrag an den Landesverband des Arbeitskreis Schule, Bildung und Sport zur Verbesserung der Betreuungsqualität und -kapazität in Kindergärten und der Nachmittagsbetreuung in der Schule

Der Landesverband des Arbeitskreis Schule, Bildung und Sport der CSU möge beschließen, folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsqualität und -kapazität in Kindergärten und der Nachmittagsbetreuung in der Schule auf den Weg zu bringen und entsprechende Forderungen an kommunalpolitische Gremien sowie die bayerische Staatsregierung zu richten:

1. Förderung der Ausbildung und Weiterbildung von Erziehern durch finanzielle Anreize und Kooperationen mit Fachschulen.
2. Ausbau der Betreuungsplätze durch gezielte Investitionen in Neubauten und Erweiterungen bestehender Einrichtungen.
3. Verbesserung des Betreuungsschlüssels.
4. Einführung flexibler Betreuungsmodelle zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
5. Schaffung von Anreizen für Quereinsteiger, um den Fachkräftemangel zu lindern.

Antragsbegründung

Die Situation in den Kindergärten und der Nachmittagsbetreuung in der Schule in Bayern ist aktuell durch einen erheblichen Mangel an Betreuern und Betreuungsplätzen geprägt. Dies führt zu langen Wartelisten und einer erhöhten Belastung der bestehenden Betreuungskräfte, was die Qualität der Betreuung negativ beeinflusst. Um diesen Herausforderungen effektiv zu begegnen, sind konkrete und nachhaltige Maßnahmen notwendig.

1. Förderung der Ausbildung und Weiterbildung von Erziehern

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, sollen finanzielle Anreize für angehende Erzieher geschaffen werden, wie etwa Stipendien oder Zuschüsse zu Ausbildungskosten. Zusätzlich sollen bestehende Erzieher durch regelmäßige Weiterbildungsangebote in ihrer beruflichen Entwicklung unterstützt werden. Kooperationen mit Fachschulen und Hochschulen können hierbei helfen, eine praxisnahe und bedarfsorientierte Ausbildung sicherzustellen. Hierzu sollte die Staatsregierung entsprechende Förderprogramme initiieren und unterstützen.

2. Ausbau der Betreuungsplätze

Der Mangel an Betreuungsplätzen kann durch gezielte Investitionen in den Bau neuer Einrichtungen und die Erweiterung bestehender Kindergärten und Horte behoben werden. Hierbei sollten auch alternative Betreuungsformen wie Waldkindergärten oder betriebsnahe Betreuungseinrichtungen berücksichtigt werden, um flexible und bedarfsgerechte Lösungen anzubieten. Die kommunalen Gremien wie Gemeinderäte und Kreistage sollten in Zusammenarbeit mit der Staatsregierung entsprechende Bau- und Förderprojekte vorantreiben.

3. Verbesserung des Betreuungsschlüssels

Die Gemeinden halten sich an den Betreuungsschlüssel, d.h. sie fahren mit dem Personal an der untersten Grenze. Sie bekommen Förderungen für eine Mindestanzahl an Fachpersonal. Für eine gezielte Arbeit im Kindergarten muss dieser Schlüssel unbedingt angehoben werden. Dann sind die Gemeinden auch verpflichtet, mehr Personal einzustellen. Dies ist auch im Sinne einer gezielten Förderung unseres Nachwuchses und unserer Zukunft.

4. Einführung flexibler Betreuungsmodelle

Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern, sind flexible Betreuungsmodelle unerlässlich. Dies umfasst unter anderem längere Öffnungszeiten, die Möglichkeit zur kurzfristigen Betreuung sowie die Einführung von Teilzeit- und Ferienbetreuungsangeboten. Solche Modelle können Eltern erheblich entlasten und gleichzeitig den Bedarf an Betreuungskräften effizienter steuern. Die Staatsregierung sollte hier unterstützend tätig werden und Modellprojekte fördern.

5. Anreize für Quereinsteiger

Um den Fachkräftemangel kurzfristig zu lindern, sollen Anreize für Quereinsteiger geschaffen werden. Hierzu zählen verkürzte und berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahmen sowie eine gezielte Ansprache von Personen mit einschlägigen Vorerfahrungen aus anderen Berufsbereichen. Durch gezielte Umschulungsprogramme kann eine zusätzliche Gruppe von Betreuungskräften erschlossen werden. Es ist notwendig, dass die Staatsregierung entsprechende Umschulungsprogramme finanziert und fördert.

Diese Maßnahmen versprechen, die aktuelle Betreuungssituation in Kindergärten und der Nachmittagsbetreuung nachhaltig zu verbessern. Sie tragen zur Entlastung der bestehenden Betreuungskräfte bei, erhöhen die Qualität der Betreuung und schaffen dringend benötigte zusätzliche Betreuungsplätze. Angesichts der wachsenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen und der Bedeutung einer qualitativ hochwertigen frühkindlichen Bildung sollten diese Maßnahmen prioritär umgesetzt werden. Der Landesverband des Arbeitskreis Schule, Bildung und Sport der CSU sollte diese Forderungen mit Nachdruck verfolgen und auf allen politischen Ebenen vertreten.